

## 60-Jähriger kommt bei Sägearbeiten im Wald ums Leben

Herausfordernder Einsatz für die Feuerwehr im Wald bei Bergatreute – Kriseninterventionsteam war mit vor Ort

BERGATREUTE/BAD WALDSEE (sz/hey) - Ein 60-jähriger rumänischer Saisonarbeiter ist am Freitagnachmittag bei Rodungsarbeiten im Waldgebiet bei Witschwende im Rahmen von Sägearbeiten ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilt, wurde er „aufgrund eines Spannungsbruchs beim Ansägen tödlich verletzt“.

Nachdem er nicht wie vereinbart gegen 17 Uhr zu den Stallarbeiten auf einem landwirtschaftlichen Anwesen erschien, machte man sich auf die Suche nach ihm. Dabei wurde er tot im Wald aufgefunden, heißt es im Polizeibericht.

Auf Nachfrage von Schwäbische.de berichtet die Polizei, dass der Mann den Auftrag hatte, Sturmholz zu beseitigen. Die näheren Hintergründe des Unfalls werden gegenwärtig von der Kriminalpolizei ermittelt. Zu Wochenbeginn war das Sturmtief "Sabine" durch die Region gezogen und hatte vielerorts Bäume entwurzelt.

Zuletzt war explizit von Spaziergängen in Wäldern abgeraten worden. Dort herrsche aktuell Lebensgefahr, da jederzeit angebrochene Äste oder ganze Bäume herab- oder umstürzen könnten, erklärten zuletzt die Stadt Bad Waldsee und die Feuerwehr Bad Waldsee.

Im Einsatz waren rund 50 Helfer der Feuerwehren Bergatreute und Bad Waldsee, Abteilung Stadt. Die

Einsatzkräfte wurden um 18.25 Uhr alarmiert und der Einsatz dauerte bis in die späten Abendstunden. So beschreibt Feuerwehrsprecher Matthias Lessig den herausfordernden Einsatz: „Die Bergung der Person durch Einsatzkräfte der Feuerwehr gestaltete sich äußerst schwierig. Der verunfallte Arbeiter lag in unwegsamem, steilem und abgelegnem Waldgelände unter Sturmholz begraben. Die Dunkelheit, das unter extremer Spannung stehende Sturmholz (mehrere ineinander verkeilte Bäume) und der abgelegene Unfallort waren schwierige Faktoren. Technisches Gerät und vor allem umfangreiches Beleuchtungsmaterial musste rund 200 Meter durch unwegsames und steiles Gelände getragen werden. Mehrere Forstwirte aus den Reihen der Feuerwehr konnten die verkeilten und unter Spannung stehenden Bäume fällen und so eine weitere Gefahr für die Einsatzkräfte reduzieren. Der gesamte Einsatz war sehr personalintensiv und für alle Beteiligten physisch und psychisch sehr belastend.“

Wie Lessig außerdem mitteilt, betreute das Kriseninterventionsteam vor Ort die Ersthelfer sowie Kollegen des Verstorbenen. Für die Einsatzkräfte fand im Anschluss an den Einsatz, zusammen mit dem Team der Notfallseelsorger, eine Nachbesprechung im Gerätehaus Bergatreute statt.

### Kurz berichtet

**Talentsuche im Prisma beim Kultursonntag am 29. März**  
BAD WALDSEE (sz) - Der erste Kultursonntag in Bad Waldsee steht am 29. März mit einem bunten Programm in der gesamten Stadt an. Bunt soll es laut Ankündigung der Stadt auch im Jugendkulturhaus Prisma werden. Junge Talente haben an diesem Tag die Gelegenheit, im Rampenlicht zu stehen und ihr Können aufzuführen. Ob als Einzelkünstler oder in der Gruppe, ob

Abgefahrenes oder Gefühlvolles, Wortgewandtes, Musisches oder Akrobatisches: Alles kann auf die Bühne gebracht werden. Bis einschließlich Sonntag, 8. März, können sich Kinder und Jugendliche aus und um Bad Waldsee im Prisma anmelden. Das Anmeldeformular und weitere Infos gibt es telefonisch unter 07524 / 49930, per E-Mail (prisma@jugendkulturhaus-bad-waldsee.de) oder persönlich beim Prisma-Team.

## Wiener Schmah beim Waldseer Zunftball

Österreich-Motto: Das Kaiserpaar bittet zum Ball und das närrische Volk strömt herbei

Von Dietmar Hermanutz

BAD WALDSEE - Den Ballmachern der Narrenzunft Waldsee, allen voran Marco Ludescher, ist heuer ein ausgesprochen kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm gelungen. Es bedarf natürlich auch einiger Anstrengung wenn seine kaiserlichen Hoheiten Franz und Sissi zum Empfang laden. Doch weder die rund 100 Programm-Mitwirkenden noch das närrische Volk ließ sich lange bitten und strömte herbei. Das Deko-Team hatte der Stadthalle einen Austria-Look verpasst und zur kaiserlichen Residenz verwandelt, in der es sich ausgezeichnet bis in die Morgenstunden feiern ließ.

Gekommen war so ziemlich alles, was jenseits der rot-weißen Grenzbalken lebt und gelebt hat. Sehr stark vertreten waren die Doppelgänger des Kaiserpaares, das Wolfel und auch dessen Reminiszenz mit Falco Rock me Amadeus. Mautpockerl der Asfinag sorgten ausnahmsweise nicht für Verdross, die original Mozartkugeln hingegen sogar für Genuss. Die Wiener Sängerknaben waren zwar gekommen aber gesungen haben sie nicht. War auch nicht nötig, denn nachdem die verdienten Zunftmitglieder von Zunftmeister Roland Haag geehrt wurden, präsentierten die Ballmacher ein unterhaltsames Potpourri aus Österreich.

Gleich richtig spannend war der Tatort aus Wien mit Jungelferkommissaren, die einen hervorragenden Wiener Schmah zum Besten gaben. Erfolgreich ermittelten sie die Tatverdächtigen Roland W. und Roland H. und nach Kreuzverhör und Gegenüberstellung war klar, wer 2019 den Narr in den Schlossbach gestoßen hatte. Ganz andere Sorgen hatte Kaiser Franz (Franz Müller) mit sei-



Das Feuer lodert wieder, Kaiser Franz (Franz Müller) hat das Herz von Sissi (Stefan Scheiter) zurückerobert.

ner Sissi (Stefan Scheiter) die es mit der Treue nicht mehr ganz so genau hält. Ein Theaterle mit dem die beiden begnadeten Laienschauspieler die Lachmuskeln des Publikums strapazierten.

Die Turner der TG unter der Leitung von Peter Scheible interpretierten den klassischen Schuhplattler als sportlich anspruchsvolle Tanzakrobatik und die Mädchen der Ballettschule Julia Waidacher hatten zu Vienna Calling von Falco eine moderne Tanzchoreographie mitgebracht.

Zwischen den Programmpunkten war es Alexander Bösch, der in charmanter Weise das Publikum informierte. Doch damit nicht genug,

denn mit kleinen Inszenierungen gab es quasi noch ein Parallelprogramm zur Wiener Szene mit Stehgeiger Bresele und einem weinseligen Klaus Christ. Im Gesangsduett mit Dieter Bebdorf streute Bösch dann auch noch ein kleines bisschen wohl dosierte, aber treffende Lokalpolitik ins Programm.

Stimmungsmäßiger Höhepunkt dürfte die Skischule aus Kitzbühel unter der Leitung von Markus Fink gewesen sein, denn zu Aufte auf den Berg blieb keiner ruhig sitzen. Gealterte Jungelfer, sogenannte Alte Seckel gewährten einen äußerst humorigen Einblick in den Körper von Arnold Schwarzenegger. Zu guter Letzt gewährte der Kaiser Franz (noch-

mals Müller) eine Audienz für Blaublütl, etwa Prinz Patrick und der Sammlerkönig Berthold, aber auch für die gemeinen Untertanen unter denen sich auch ein Roland Haag samt 3000 närrischen Sympathisanten befand.

Ob an der Bar, beim Tanz mit der Joe Williams Band im Saal oder in der Schwemme bei der schummrigen DJ-Party - in der kaiserlichen Residenz war gute Laune bis weit in den neuen Tag angesagt.



Weitere Bilder vom Zunftball gibt es unter [www.schwaebische.de/zunftballwaldsee2020](http://www.schwaebische.de/zunftballwaldsee2020)



Das Publikum im Saal ist mit Begeisterung dabei. Aufte auf den Berg zusammen mit der Skischule Kitzbühel unter der Leitung von Markus „Mägge“ Fink.



Jungelferkommissare ermitteln beim Tatort Wien: Einer dieser Fünf hat den Narr vor einem Jahr in den Schlossbach gestoßen. FOTOS: DIETMAR HERMANUTZ

## 66 Gruppen begeistern die Narren beim Umzug in Reute

Musik, Wetter und Maskenträger locken zahlreiche Zuschauer an – Nachwuchsmäskcherle zeigen ihre Pyramiden

Von Steffi Rist

REUTE-GAISBEUREN - Das traumhafte Frühlingswetter hat viele Narren und Närrinnen nach Reute zum Umzug gezogen. Die Straße entlang des Umzugsweges war dicht gesäumt von Besuchern jeglichen Alters. Sprecher-Stände informierten die Gäste und animierten zum Schunkeln, Tanzen und Mitsingen. Ebenso gaben sie Informationen zu den einzelnen Gruppen und Zünften. Den wohl weitesten Weg dürfte die Narrenzunft aus Oberkochen gehabt haben.

In diesem Jahr waren wieder viele Zünfte aus der direkten Nachbarschaft nach Reute gekommen, was zur Folge hatte, dass die Gruppen auch dementsprechend mit großem Aufgebot vertreten waren. In Bergatreute durfte wohl kaum einer mehr zuhause gewesen sein, so viele Hexen waren hier zu sehen.

Mit den teilnehmenden Musikgruppen waren immer wieder musikalische Einlagen geboten, sei es von den Fanfarenzügen, den Schalmeien, Lumpenkapellen oder klassischen Musikvereinen.

Sehr mutig zeigten sich die Feuerhexen aus Tettngang, der Narretei Dettlang Dolang: Auf dem mitgeführten Hexenwagen stand während



Beim Umzug in Reute zeigten die Maskenträger allerlei Akrobatik – zur Freude der Besucher, die zahlreich den Straßenrand säumten. Mit manchem Besucher trieben die Hexen Schabernack. FOTO: STEFFI RIST



des Zugs ein Hexe auf dem Dach und turnte munter umher.

Die Gugga Gassa Fatzband Bad Waldsee, verteilte nebenher am Umzug Flyer zu ihrem dreißigjährigen Jubiläum, welches kommenden Samstag in Bad Waldsee gefeiert wird.

Eigentlich denkt man immer, dass sich die Närrischen Gaisbeurer nicht nochmal etwas Neues einfällen lassen, aber in jedem Jahr toppen sie ihre Auftritte und tragen zu einem sehr unterhaltsamen Pro-

grammpunkt bei. Ihr diesjähriges Motto „Schwoißbock Beura – Wellnessstempel Goißbock Beura“ zeigte vom Massagetisch über den Saunatempel bis hin zur Wellnessbehandlung alles, was man sich nur denken kann. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut um dieses Motto wieder entsprechend umzusetzen.

Besonders schön anzusehen waren die vielen jungen Nachwuchsmäskcherle. Mit Eifer waren sie dabei Hexenpyramiden zu formen. Selbst in Kinderwagen sah man in

den meisten Gruppierungen die Kleinsten strahlend in die Menge schauen.

Dank des traumhaften Frühlingswetters formierten sich die Gruppen auf den Straßen und hatten noch viel Spaß beim Ausklingen des Tages. Auch die Halle war gut gefüllt und auf dem Dorfplatz hatten die Gäste viel Spaß und feierten ausgelassen.

Ein harmonisches Fasnetswochenende fand weit nach 18 Uhr das Ende der Reutener Fasnet.



Bunt ging es auch zu beim Umzug.